



Wie ein Zwei-Phasen-Bild: Elke Wilhelms vor ihrem Aquarell „Die Schreitende“.

Durchschimmernde weibliche Innenwelt

Malerin Elke Wilhelms und ihre transparenten Gestalten

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Ahorn

Aktstudien, Landschaften und Blumenstillleben lassen den schönen Charme der Schalterhalle vergessen. Zum zweiten Mal nach zwölf Jahren stellt Elke Wilhelms aus München in der Volksbank Bremerhaven-Wesermünde aus. Über 160 Arbeiten, Malerei und Grafik aus den letzten fünf Jahren werden an Stellwänden und in Mappen präsentiert. Frische Bilder also in einem altgedienten Ambiente, das aber – so Bankdirektor Uwe Harms – demnächst erneuert werden soll. Und: Nach dem Umbau will man auch die Förderung regionaler Kunst, die aus einer beträchtlichen Stiftung der Volksbank gespeist wird, noch erweitern.

Als „eine radikale und kompromisslose Malerin“, deren Arbeit „voller Hintergründe, Sinnlichkeit und Freude“ sei, beschrieb Klaus Becké die Künstlerin zur Eröffnung. 1963 in Jena geboren, wuchs Elke Wilhelms in Bremen auf, studierte in Berlin als Meisterschülerin bei Hans Jaenisch, in Forio d' Ischia, in Florenz, in Salzburg. Es folgten viele Ausstellungen in Italien und Deutschland. Dabei erarbeitete sich Elke Wilhelms beharrlich eine eigene, am Gegenständlichen orientierte Formensprache.

Finanziell abgesichert, musste sie sich dem Kunstmarkt nicht beugen, diskutierte nicht ihre bür-

gerliche Identität. Ihr gesamtes Schaffen steht für eine heute nur noch selten anzutreffende Haltung: Nicht der Künstler als Individualist ist für sie „das Besondere“, auch ist er nicht Erfinder einer neuen Welt. Vielmehr sieht sie in der künstlerischen Arbeit einen Dialog der äußeren, wahrnehmbaren Welt mit den subjektiven inneren Bildern. Im Werk verschmelzen beide für einen Augenblick.

Etwas in den Aktstudien: Meist über pastellfarbenes Ingres-Papier, manchmal auch über feines Büttin fließt stark verdünnte Aquarellfarbe, fügt sich zu transparenten, schemenhaften Figuren. Wie hergeweht wirken diese meist weiblichen Wesen, die vor leuchtenden Hintergründen einen Moment lang ihre Gesten vollführen.

Mit Oxidgrün überflutet

Andere Körper beginnen mit einer Kontur. Mit schwarzer oder auch goldfarbener Kreide setzt Elke Wilhelms bewegte Umrisse in den nassen Grund, um der Figuration dann mit rascher Pinselführung Farbe zuzuordnen. So wurde ein Modell, über die zeichnerischen Linien hinweg, mit Oxidgrün überflutet. „Manche Menschen erfordern es, dass man sie mit einer entsprechenden Farbe beantwortet“, sagt die Künstlerin.

Eine andere Frauenfigur erstrahlt in lebensvollem Siena und Orange. Die freskenähnliche Oberflächenstruktur kam durch gleichzeitige Verwendung von

Acryl- und traditionellen Aquarellfarben zustande. Zur Einfühlung in ihre Modelle, die sie wöchentlich einmal in der Münchener Akademie zeichnet, gesellt sich das Gespür für die Qualitäten des Materials.

Auch Männer-Akte habe sie gemalt, gleich reihenweise, gibt die Künstlerin lächelnd zu, ein etwas grobes Ballett, das ihr hier fehl am Platze schien. Alle Motive, auch die Landschaften und Blumenstillleben, skizziert Elke Wilhelms vor Ort lediglich, ausgeführt werden sie dann im Atelier. Der erste Eindruck fließt dabei mit Erinnerungen und Vorstellungen zusammen, bis etwas Anderes, Übergeordnetes, entsteht. Blumenstillleben und südliche Landschaften zeigen sich so als ein nachdenklich schöner Reigen aus kleinsten, expressiven Farbtupfern – auf dem durchlichteten Grund der weiß belassenen Papierfläche. Licht und Farbe, Zeit, Raum und Materie klingen für einen Moment von „Ewigkeit“ zusammen – während die Künstlerin schon den nächsten Bildern auf der Spur ist.

Auf einen Blick

Ausstellung: Malerei und Grafik von Elke Wilhelms.

Ort: In der Volksbank Bremerhaven-Wesermünde, Lindenallee.

Zeit: Bis 21. Dezember, geöffnet werktags während der Schalterzeiten.